

Lieber Religionskurs der Klasse 7b,

in den vergangenen Wochen wurde in der Schule mehrfach über verschiedene *Was wäre, wenn-*Szenarien

gesprachen – jetzt ist es tatsächlich so gekommen und wir werden uns in den nächsten Wochen nicht in der Schule treffen. Ich bin mir aber sicher, dass wir alle die Zeit sinnvoll nutzen können – sei es in privater Hinsicht oder eben auch in schulischer.

Ihr werdet nun von Euren Lehrerinnen und Lehrern in den kommenden Wochen Material zugeschickt bekommen, sodass die Unterrichtsinhalte trotz der derzeitigen Situation weiter erarbeitet werden können.

Um Euch von meiner Seite aus mit Arbeitsaufträgen für das Fach katholische Religionslehre zu versorgen, erhaltet Ihr auf diesem Weg einen Arbeitsauftrag, den Ihr in den kommenden Wochen nach eurem Tempo erledigen könnt. Die Aufgabenstellung findet ihr auf den folgenden Seiten.

Ich halte es für sinnvoll, Euch alle erforderlichen Unterlagen auf einmal zukommen zu lassen, da Ihr vermutlich von einigen Lehrkräften kontaktiert werdet.

Ich kann mir vorstellen, dass Ihr viele Ideen habt, wie Ihr die Wochen zu Hause auch ohne Schularbeiten gestalten könnt. Ich würde mir dennoch wünschen, dass Ihr immer mal wieder ein bisschen Zeit in die Aufgaben investiert, sodass wir nach den Osterferien gemeinsam gut weiterarbeiten können.

Für die kommenden Wochen wünsche ich Euch und Euren Familien alles Gute und trotz der Umstände eine schöne Osterzeit!

Passt bitte auf Euch auf und dann freue ich mich, wenn wir uns nach den Osterferien in der Schule wiedersehen.

Viele Grüße

V. van Gember

Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht (Mt 18, 23–34)

Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen. Als er nun mit der Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente schuldig war. Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen. Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld. Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht, der ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist! Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war. Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast. Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

Arbeitsauftrag 1: Lies das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht.

Arbeitsauftrag 2: Unterstreiche in unterschiedlichen Farben, wie sich der König und die beiden Knechte jeweils verhalten.

Arbeitsauftrag 3: Vervollständige die nachstehende Grafik, indem du

1. das Verhalten zwischen dem König und dem ersten Knecht
2. das Verhalten zwischen den beiden Knechten untereinander
3. ein Fazit für die beiden Verhaltensweisen
4. eine Lehre aus dem gesamten Gleichnis

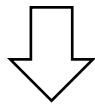
festhältst.

Arbeitsauftrag 4: Erfinde eine Parallelgeschichte zum Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht, wie sie in der Schule, im Freundeskreis oder in der Familie vorkommen könnte.

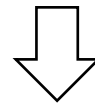
Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht (Mt 18, 23–34)

1. König – Diener

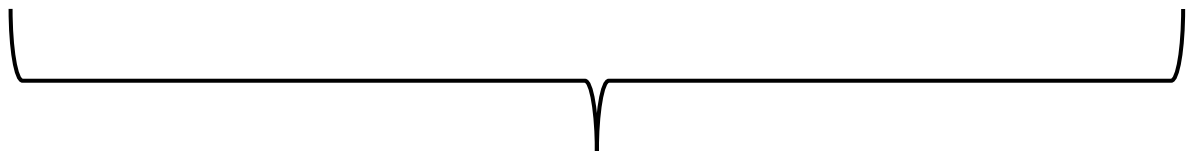
2. Diener – Diener



Fazit der Verhaltensweisen:



3.



Lehre des Gleichnisses:

4.
